

21. Bundeswettbewerb

„Unser Dorf soll schöner werden -

Unser Dorf hat Zukunft“

2002/2004

Bezirksentscheid Oberbayern



Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm

Tegernbach
Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm
Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm



Tegernbach



Tegernbach (Südansicht)

Ortsvorstellung zum Bezirksentscheid am 16.07.2003

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Kreisentscheid darf ich Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren der Bezirksbewertungskommission, unseren schönen Ort "Tegernbach" entsprechend der Bewertungskriterien vorstellen.

Allgemeine Entwicklung und Gestaltung des Ortes

Die Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm besitzt einen rechtsgültigen Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan aus dem Jahre 1996.

Der Ortsteil Tegernbach ist darin aufgrund seiner Struktur überwiegend als Dorfgebiet ausgewiesen. Entsprechend der allgemeinen Entwicklung im landwirtschaftlichen Bereich ist zwar die Anzahl der Betriebe in den vergangenen Jahren zurück gegangen, die noch produzierenden Betriebe sind jedoch in ihrer Existenz gesichert und prägen das Erscheinungsbild von Tegernbach entscheidend mit.

Wie in der Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt, typisch, stellt diese Sparte einen wichtigen landwirtschaftlichen Faktor dar.



Die in den vergangenen Jahren entstandenen Wohngebiete tragen vom Volumen und der Gestaltung her der zukunftsorientierten behutsamen Weiterentwicklung des Dorfes Rechnung und wurden gezielt am Bedarf orientiert.

In den Jahren 1984 bis 1996 wurde im Rahmen eines Dorferneuerungsverfahrens eine Vielzahl von Maßnahmen verwirklicht. Dies sind u.a.:

- Dorfplatz



- Umgestaltung der zentralen Ortsstraßen Kreisstraße PAF 4 und Kreisstraße PAF 9 mit Errichtung von Gehwegen und dorfgemäßer Beleuchtung



- Ausbau von Seitenstraßen
- Renovierung des Pfarrhofs und des Kirchenumfeldes



- Errichtung eines Feuerwehrhauses
- Umfangreiche Pflanzmaßnahmen im privaten und öffentlichen Raum
- Verfassen einer umfangreichen Ortschronik
- In Zusammenarbeit mit dem Energieversorgungsunternehmen wurde ein vormals freistehender Transformator in ein neues Buswartehäuschen einbezogen.



Alle wichtigen infrastrukturelle Einrichtungen sind vorhanden:

- Bäckerei mit Lebensmittelladen
- Kirche mit Pfarrhof
- Pfarrheim mit Bildungshaus
- Sportplatz mit Tennisanlage und Stockbahn
- 1 Bank
- 3 Gaststätten
- Kindergarten
- Feuerwehrhaus
- Kläranlage



Pfarrheim



Kindergarten



Feuerwehrhaus

Im Lauf der nächsten Jahre soll für Tegernbach ein Konzept für die Regenwasserrückhaltung entwickelt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Regenrückhaltmaßnahmen in naturnaher Form gelegt. Dabei sollen vorhandene Schilf- und Auebereiche nicht verändert, sondern lediglich in Form von Drosselstrecken kurzfristig als Staubereich genutzt werden.

Soziales und kulturelles Leben

Die Dorfgemeinschaft Tegernbach zeichnet sich durch einen großen Zusammenhalt aus. Maßnahmen in gesellschaftlicher wie in gestalterischer Sicht werden in hohem Maße von der gesamten Einwohnerschaft getragen.

- Der Ort Tegernbach weist die beeindruckende Zahl von 12 Vereinen auf:

- Arbeiterverein
- Burschenverein
- FC Tegernbach
- Freiwillige Feuerwehr
- Frühschoppenverein
- Gymnastikgruppe
- Isidori- und Notburgabund



- Kellerschützen
- Krieger- und Soldatenverein
- Löwenfanclub
- Reservistenkameradschaft
- Schützengesellschaft 1964
- Bauernverband
- Landfrauen



Zeltlager des FC Tegernbach

- Vielfältige Aktivitäten im kirchlichen Bereich (Jugend-Chor, Musikunterricht, Pfarrfamiliennachmittag etc.)
- Neben dem vorgenannten bürgerschaftlichem Engagement in Vereinen und Verbänden gibt es eine Vielzahl weiterer Aktivitäten der Tegernbacher:

- Theatergruppe
- Radltouren
- Pfarrausflug



- Die gartenfachliche Beratung erfolgt durch örtliche Veranstaltungen in den örtlichen Gaststätten. Einige Bürgerinnen und Bürger sind Mitglied beim Gartenbauverein Pfaffenhofen.
- In einjährigem Turnus wird der Maibaum aufgestellt, der dörfliche Zusammenhalt erfährt hierdurch eine große Belebung.
- Im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens wurde durch einen Arbeitskreis eine umfassende Dorfchronik erstellt



- Das positive Ergebnis des Dorferneuerungsverfahrens konnte nur durch das gemeinsame ziehen an „einem Strang“ erreicht werden. Nach Abschluss des Verfahrens kam jedoch das gemeinsame Arbeiten „am Dorf“ nicht zum Erliegen, sondern wurde konsequent weitergeführt:
- Umgestaltung des Kriegerdenkmals durch den Krieger- und Soldatenverein
- Errichtung einer Warmwasser-Solaranlage auf dem Sportheim durch den FC Tegernbach
- Errichtung von PKW-Parkplätzen am Sportplatz durch den FC Tegernbach, wobei besonderes Augenmerk auf die Versickerungsfähigkeit gelegt wurde. Ferner wurden in Eigenleistung Tennisplätze und Eisstockbahnen errichtet. Im Lauf der nächsten Jahre wird ebenfalls durch die Mitglieder des FC Tegernbach ein neuer Trainingsplatz errichtet. Die Grunderwerbsverhandlungen sind bereits abgeschlossen.
- Errichtung von Regenrückhaltebereichen in der Feldflur durch die Jagdgenossenschaft



Regenrückhaltebecken Oberhof

- Freiflächengestaltung beim neuen Kindergarten



Der Ortsteil Tegernbach hat einen eigenen Internetauftritt. Unter der Adresse <http://tegernbach.de> findet man alle wichtigen Informationen in beispielhafter Form.



- Errichtung eines Bürgerkraftwerks (Photovoltaikanlage) auf dem Feuerwehrhaus
- Tegernbach spielt auch bei der kommunalen AGENDA 21 der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm eine tragende Rolle. So ist z.B. das Feuerwehrhaus der Veranstaltungsort der Monatstreffen des Arbeitskreises „Landwirtschaft und Umwelt“. Der Sprecher des Arbeitskreises „Energie“ stammt aus Tegernbach.

Baugestaltung und -entwicklung

a. öffentlicher Bereich

Tegernbach ist von der Anlage her ein Straßendorf. Von vormals vorhandenen Haupthöfen abgeleitet wurden die Hauptstraßen als

- Enthofstraße (Kreisstraße PAF 4)
 - Unthofstraße (Kreisstraße PAF 4)
- und
- Oberhofstraße (Kreisstraße PAF 9)

benannt.

Von diesen Hauptstraßen zweigen jeweils kleine Seitenstraßen zur Erschließung hinterliegender Anwesen und der Feldflur ab.

Ortsbildprägend ist der „Burgstall“ (heute Naturdenkmal) an dessen Fuß die Pfarrkirche, der Pfarrhof, das ehemalige Schulhaus sowie das Pfarrheim und Bildungshaus gruppiert sind.

Im Talraum unterhalb des Burgstallwaldes liegt die um 1869 errichtete Kirendlkapelle. Nach mündlicher Überlieferung stand an dieser Stelle die frühere Pfarrkirche.



Der Ort ist geprägt von landwirtschaftlichen Hofstellen. Vorhandene Baulücken wurden in den vergangenen Jahrzehnten mit Wohnhäusern bebaut, was zu einer moderaten Änderung der Grundstruktur vom rein landwirtschaftlichen Erscheinungsbild hin zu einem Dorfgebiet mit einem gedeihlichen Nebeneinander von Landwirtschaft und Wohnen geführt hat.

An den Ortsrandbereichen wurde behutsam versucht, neue Wohngebiete, die weit überwiegend der dörflichen Entwicklung angepasst sind, auszuweisen. Das seit 1991 angewandte Einheimischenmodell der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm, das in Preisgestaltung und Vergaberichtlinien städtische und stadtnahe sowie ländlichen Bereiche unterschiedlich beurteilt, trägt dazu bei, dass die ländliche Bevölkerung bei der Vergabe eher zum Zuge kommt.

b. privater Bereich

Wie bereits oben erwähnt tragen bestehende Hofstellen wesentlich zum Erscheinungsbild Tegernbachs bei. Obwohl ein Teil der Hofstellen nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wird, kommt der Erhaltung der bestehenden Bausubstanz dennoch ein hoher Stellenwert zu.

Neubauten aus den 60-er und 70-er Jahren lassen zwar den damaligen „Zeitgeist“ erkennen, stören in ihrer Dimension dennoch nicht das charakteristische Dorfbild mit seiner kleinteiligen und an der Topographie orientierten Ausnutzung des vorhandenen Bauraums.

Bauten aus den 80-er und 90-er Jahren lassen bereits die Rückbesinnung auf die positiven Werte der ländliche Baukultur erkennen.

Gelungene bauleitplanerische Beispiele, die auch in der privaten Umsetzung als positiv zu bewerten sind, stellen die Wohnbausiedlungen „An der Lindacher Straße“ und „Dorfplatz“ dar.



Alter Bestand



Bebauungsplan



Grüngestaltung

a. öffentlicher Bereich

Die Gestaltung des Straßenraums passt sich gut dem ländlich geprägten Ort an: Trotz langer dorfinsterner Diskussion erfolgte die Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Gehweg mit einer sogenannten „Homburger Kante“. Dies war aus Sicherheitsaspekten nicht unumstritten, hat sich jedoch für das Dorfbild positiv ausgewirkt.

Im Verlauf des Dorferneuerungsverfahrens wurden, wie bereits oben ausgeführt, umfangreiche ergänzende Pflanzmaßnahmen mit standortgerechten Sträuchern und Bäumen durchgeführt. Beratend standen der Kreisfachberater des Landkreises, Herr Stadler, und der Grünordnungsplaner der Dorferneuerung zur Seite. Die Pflanzungen bezogen die Einfahrtsbereiche in die Ortschaft mit ein.

Das Straßenband der PAF 4 wird durchgehend jeweils einseitig mit einem Rasenstreifen (Rasenschotter) gesäumt. Auf der gegenüberliegenden Seite verläuft der Gehweg.



Die alte Streuobstwiese am Pfarrheim wurde einem Pflegeschnitt unterzogen und wird nun fortlaufend genutzt und gepflegt.



b. privater Bereich

Hervorzuheben ist die Grüngestaltung im privaten Bereich. Einen nicht unwesentlichen Beitrag hierzu hat das Dorferneuerungsverfahren geleistet. Eine zweimalige dorfumfassende Pflanzaktion mit intensiver Beratung durch die Dorferneuerungsarchitekten und den Kreisfachberater des Landkreises führten zur Pflanzung einer Vielzahl ortsbildprägender Bäume und Sträucher.

- Hofbäume sind eine bestehende Tradition bzw. wurden durch die Dorferneuerung wieder neu belebt.
- Die privaten Flächen sind weitestgehend von Nutzgärten geprägt.
- Obstwiesen finden sich bei vielen Anwesen
- Gemüsegärten und Staudenbeete haben ihren Platz.
- Die Grundstücke sind teilweise ohne Einzäunung. Dort wo Zäune vorhanden sind wurden diese in Holz ausgeführt.
- Der vorhandene Blumenschmuck ist dezent und zurückhaltend und wirkt nicht übertrieben.

- Die Pflanzung von Obstbäumen und gestaltenden Großbäumen ist seit langer Zeit Tradition wie z.B. die alten Obstwiesen im Ortsrandbereich und am Pfarrheim beweisen.
Besonders erfreulich ist, dass die Hofräume der landwirtschaftlichen Anwesen überwiegend wasserdurchlässig gestaltet sind.

Einbindung des Ortes in die umgebende Landschaft

Tegernbach liegt im Tal des gleichnamigen Bachlaufs („Siedlung am großen Bach – tegar = groß).



Das Erscheinungsbild Tegernbachs ist baulich wie grüngestalterisch maßgeblich durch die Einbindung in das tertiäre Hallertauer Hügelland mit den charakteristischen Hopfengärten geprägt.

Die topographischen Gegebenheiten

- Tegernbachtal (Richtung Nordwesten)
- Seitental (Richtung Nordosten)

legten bereits bei seiner Gründung die Entwicklungsachsen des Ortes fest.

Der Talraum des Tegernbachs ist mit Ausnahme des Ortskerns (an der Oberhofstraße) von Bebauung freigehalten. Im südlichen Ortsteil überwiegt dabei die Grünlandnutzung. Im Bereich Ermühle am nördlichen Ortsrand herrschen Schilfbestände vor. Diese vorgenannten Nutzungen entsprechen den Kriterien einer standortgerechten Nutzung von Talräumen im Sinne der Regenrückhaltung und des Gewässerschutzes.

Das Umfeld der Ortschaft ist hügelig und reich strukturiert. Ortsbildprägend ist der sogenannte „Burgstallwald“, der nach Art. 12 BayNatSchG unter Schutz steht. Die angrenzende Feldflur ist mit einer Vielzahl von Biotopen verschiedenster Zusammensetzung (z.B. ehemalige Krautgärten, Hohlwege mit tlw. mächtigen Eichen, Hecken und Geländeversätze etc.), die in der Kartierung des Landkreises erfasst sind, durchzogen.

Das Erscheinungsbild ist durch diese funktionierenden Hecken- und Rankenbereiche geprägt und führt zu einem fließenden Übergang von der Feldflur zum bebauten Bereich. Dies mag mit daran liegen, dass eine Flurbereinigung nach „altem Muster“ dem Ort Tegernbach erspart wurde. Die in der Flur um Tegernbach gut erhaltenen linearen Strukturen stellen ein wertvolles Gerüst für ein Biotopverbundsystem dar und gestalten das Landschaftsbild abwechslungsreich.

Beispielhafte Zusammenstellung von Einzelmaßnahmen:

Private Maßnahmen in Eigenleistung

- Umgestaltung einer früheren landwirtschaftlichen Hofstelle, Unthofstraße 9 (Bepflanzung, Teich etc.)
- Pflanzung verschiedener Streuobstwiesen

Entfernung standortfremder Gehölze

- Fichte als Hofbaum wurde durch eine Linde ersetzt (Anwesen Weichenrieder)

Neupflanzung:

- Straßenbegleitende Großbäume
- Hofbäume
- Grundstücksabgrenzungen durch Hainbuchen etc.

Gestalterische Maßnahmen:

- Straßenraumgestaltung durch dorfgemäße Einzäunungen
- Gehwege mit „Homburger Kante“ und Klinkerpflaster (blau/bunt) und Schotterrasen
- Dorfgemäße Straßenbeleuchtung

- Schaffung eines Dorfplatzes mit Brunnen
- Verbesserung des Umfeldes am Kirendl (Eigenleistung der Dorfgemeinschaft)
- Umgestaltung des Kriegerdenkmals (z.B. Entfernung nicht standortgerechter Pflanzen, Natursteinpflaster)

Tegernbach – ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung im Sinne der kommunalen AGENDA 21

Die Zukunftsorientierung hat bei der Tegernbacher Dorfgemeinschaft einen sehr großen Stellenwert. Mit viel Liebe und Kraft haben die Tegernbacher in den vergangenen Jahren an ihrer Ortschaft gearbeitet. Dies fiel um so leichter, weil alle Einwohner eine enge Verbundenheit zu ihrer Heimat auszeichnet.



Hinzu kommt, dass durch das Dorferneuerungsverfahren ein Forum geschaffen wurde, in dem sich alle Tegernbacher wiedergefunden haben. Der Gedanke der Dorferneuerung hat nach deren Abschluss im Jahre 1996 seine Fortsetzung in einer Vielzahl weiterer Gemeinschaftsaktivitäten (Bürgerkraftwerk, Sportheim, Kindergarten etc.) gefunden und lebt weiter.

Eine besondere Bedeutung erzielt Tegernbach mit Blick auf die Nutzung regenerativer Energie:

- | | | |
|-----------------------------|------------|-------------------------------|
| - Solarthermie (Warmwasser) | 26 Anlagen | 347 qm Kollektorfläche |
| - Photovoltaik (Strom) | 4 Anlagen | 14,5 kW installierte Leistung |
| - Pelletsheizungen | 2 Anlagen | |
| - Wärmepumpen | 3 Anlagen | |



Feuerwehrhaus mit
Bürgerkraftwerk (Photovoltaik)



Einbau der Solaranlage am Sportheim des FC Tegernbach (Warmwasser)

Die vorgenannten Anlagen führen zu einer CO₂-Reduzierung von ca. 80 to/Jahr. In der Solarbundesliga im Bereich Solarthermie erreicht die Ortschaft Tegernbach regelmäßig einen Spitzenplatz auf Bundesebene (z.B. 2002: 9. Platz unter rund 200 Teilnehmern).

Schlussbemerkung

Tegernbach nimmt unter den Ortsteilen der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm eine besondere Stellung ein. Zusammen mit dem Ortsteil Göbelsbach ist Tegernbach geographisch dem „Paartal“ zuzuordnen. Seit Auflösung der alten Gemeindestrukturen im Jahre 1972 (Gebietsreform) verfügen die Tegernbacher über ein hohes Maß an Eigenverantwortung, was sich auch in ihrem Tun und Wirken – und auch im Vertreten ihrer Wünsche und Ansprüche – niederschlägt.

Ich hoffe, der vorstehende Bericht gibt Ihnen einen kurzen Einblick in unser Dorf Tegernbach und ich freue mich, Sie am 16.07.2003 in Tegernbach begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Prechter

1. Bürgermeister